



**MOBILEE  
PLATTFORM**

**FACHTAG &  
NETZWERKTREFFEN**

Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung

**RÜCKBLICK**

**12. NOVEMBER 2025**



**COMMUNITY FRÜHSTÜCK**

**PITCH YOUR PROJECT**

**WORKSHOPS**

## **FACHTAG & NETZWERKTREFFEN 2025 | HANNOVER**

Wir blicken auf einen wundervollen Fachtag und ein inspirierendes Netzwerktreffen in Hannover zurück. Vielen Dank, dass ihr dabei wart und gemeinsam mit uns das Themenfeld „Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung“ weiter gestärkt habt. Der Fachtag 2025 diente als Aufschlag für ein neues Veranstaltungsformat. Mit diesem möchten wir künftig alle zwei Jahre quer durch Deutschland reisen, um das Netzwerk zu erweitern, auf eure wichtige Arbeit aufmerksam zu machen und gemeinsam neue Impulse zu setzen. Die Module, die wir in diesem Rahmen erproben, sollen dabei kontinuierlich weiterentwickelt und an regionale Bedarfe angepasst werden.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal herzlich Danke sagen - fürs Mitgestalten, Mitdenken und Mitbewegen. Wir freuen uns sehr darauf, bei weiteren Veranstaltungen als Netzwerk zusammenzukommen. Ganz nach dem Motto:

**GEMEINSAM GUTES IN BEWEGUNG SETZEN!**

### **MOBILEE KONGRESS**

**25. + 26. Juni 2026 | Göttingen**

**Informationen & Anmeldung:**



**SAVE  
THE  
DATE**

Kooperationsveranstaltung mit dem  
SC Hainberg 1980 e.V. | Quartiersbüro Zietenterrassen

**!Respect e.V.**

**Alba Berlin**

**ALBASpross gGmbH**

**Anstoß! e.V.**

**Bielefeld United e.V.**

**CVJM Wolfsburg**

**Deutsche Sportjugend im DOSB e.V.**

**Erich Kästner Oberschule Laatzen**

**Ev. Stiftung Alsterdorf**

**FuNah e.V.**

**GSJ gGmbH**

**Heimspiel Jugendhilfe**

**Fachhochschule Hannover**

**HAWK Holzminden**

**Integration durch Sport und Bildung e. V.**

**Kid's im Dialog gGmbH**

**Kompetenzzentrum Ganzttag RSB**

**Kreissportbund Nordhausen e.V.**

**Landeshauptstadt Hannover**

**LandesSportBund Niedersachsen e.V.**

**Lumino Hannover e.V.**

**Nds. Lotto-Sport-Stiftung**

**Nds. Kinderturnstiftung/ Projekt 3F - Fit for Family**

**Projekt Begegnung**

**SC Hainberg Quartiersbüro Zietenterrassen**

**SG Stern e.V.**

**SicherFit - HV Dauelsen e.V.**

**Spielraum SV Werder Bremen**

**Sportjugend Niedersachsen**

**Sportverein Gramke Oslebshausen, Bremen**

**Sportverein TuS Ricklingen Hannover**

**SSB Hannover**

**Stadt Hildesheim**

**Stadt Nürnberg Jugendamt**

**Stadt Oldenburg**

**Stadt Wolfsburg Jugendförderung**

**step stiftung**

**Turn-Klubb zu Hannover**

**Klasse2000 e.V.**

**Verein zur Förderung von  
Jugendkultur und Sport e.V.**

**WBK Wir bewegen Kids gGmbH**

**Werder Bremen**

**Württembergische Sportjugend im WLSB**

# COMMUNITY FRÜHSTÜCK

COMMUNITY FRÜHSTÜCK  
**ABLAUF**

10:00 - 10:10  
PLATZ FINDEN & BEGRÜSSUNG

10:10 - 10:30  
RUNDE 1 STANDENSPRACHLICHE  
FRAGEN DURCHFÜHREN

10:30  
SITZPLATZ WECHSELN

10:40 - 11:00  
RUNDE 2 STANDENSPRACHLICHE  
FRAGEN DURCHFÜHREN

# COMMUNITY FRÜHSTÜCK

Einer unserer Arbeitsschwerpunkte ist es, Räume zu schaffen, in denen Menschen aus unterschiedlichen Bereichen zusammenkommen und miteinander ins Gespräch kommen können. Unser Netzwerk ist vielfältig, engagiert und voller Erfahrung – daher wollten wir ein Format anbieten, das Begegnungen erleichtert, neue Kontakte ermöglicht und den Austausch in einer angenehmen Atmosphäre fördert. So ist das Community-Frühstück entstanden.

Zu Beginn fanden sich alle an vier Tischen mit freier Platzwahl ein, wo nach einer kurzen Begrüßung das Format erklärt und der gemeinsame Start gesetzt wurde. Anschließend folgten Vorstellungsrunden an den Tischen. In der Mitte lagen kleine Impulsfragen bereit, die den Einstieg in Gespräche erleichterten und spannende Themen für den Austausch boten. Nach 30 Minuten wechselten alle die Plätze, um weitere Menschen kennenzulernen und unterschiedliche Perspektiven mitzunehmen.

Das Feedback von euch war sehr positiv – vielen Dank dafür! Eure Rückmeldungen bestärken uns darin, dieses Format fortzuführen und weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns schon jetzt auf weitere gemeinsame Frühstücksmomente – mit euch, euren Gedanken und vielen inspirierenden Gesprächen.



Was sind Erfolgsfaktoren  
für Kooperationen  
zwischen der Sozialen  
Arbeit, dem organisierten  
Sport und Kommunen?

Welche Inhalte braucht eine spezifische Qualifizierung zum Thema „Soziale Arbeit mit Sport und Bewegung“?



Welche Zukunftsfragen  
und Themen sollten wir  
im Feld dringend  
gemeinsam angehen?





Welche Haltung ist dir in der Arbeit mit den Adressat:innen besonders wichtig?





# PITCH YOUR PROJECT!

LIVE

## PITCH YOUR PROJECT LIVE!

Auch der zweite Programmpunkt, „Pitch Your Project Live!“, trug wesentlich zur inhaltlichen Gestaltung des Tages bei. Das bisher ausschließlich online durchgeführte Format wurde erstmals vor Ort umgesetzt. Fünf Projekte aus dem Netzwerk stellten ihre Arbeit in kurzen Präsentationen auf der Bühne vor und gaben einen kompakten Einblick in ihre jeweiligen Ansätze. Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, an die Projekt-Poster heranzutreten, Fragen zu stellen und einzelne Aspekte in direkten Gesprächen zu vertiefen. Die Teilnehmenden erhielten dadurch einen Überblick über die thematische Vielfalt im Netzwerk und konnten exemplarische Projektansätze aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen kennenlernen. Gleichzeitig bot das Format die Gelegenheit, konkrete Fragestellungen zu diskutieren und mögliche Anknüpfungspunkte für die eigene Praxis zu identifizieren. Am Ende des Programmpunktes erfolgte eine gemeinsame Reflexion der Einheit im Plenum, in der zentrale Eindrücke, Hinweise und Beobachtungen zusammengetragen wurden.

Ein großer Dank geht an die Organisationen, die sich vorgestellt haben und dieses Format mit Leben gefüllt haben: **Klasse2000, !Respect e.V., die Koordinierungsstelle Sport Hildesheim sowie die Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ).**

# KLASSE2000



Das bundesweite Unterrichtsprogramm Klasse2000 begleitet Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse. Es stärkt ihre Gesundheits- und Lebenskompetenzen, damit sie gesund, stark und selbstbewusst aufwachsen. Die Themen umfassen Ernährung, Bewegung, Entspannung, gewaltfreie Konfliktlösung sowie Nein-Sagen zu Tabak und Alkohol.



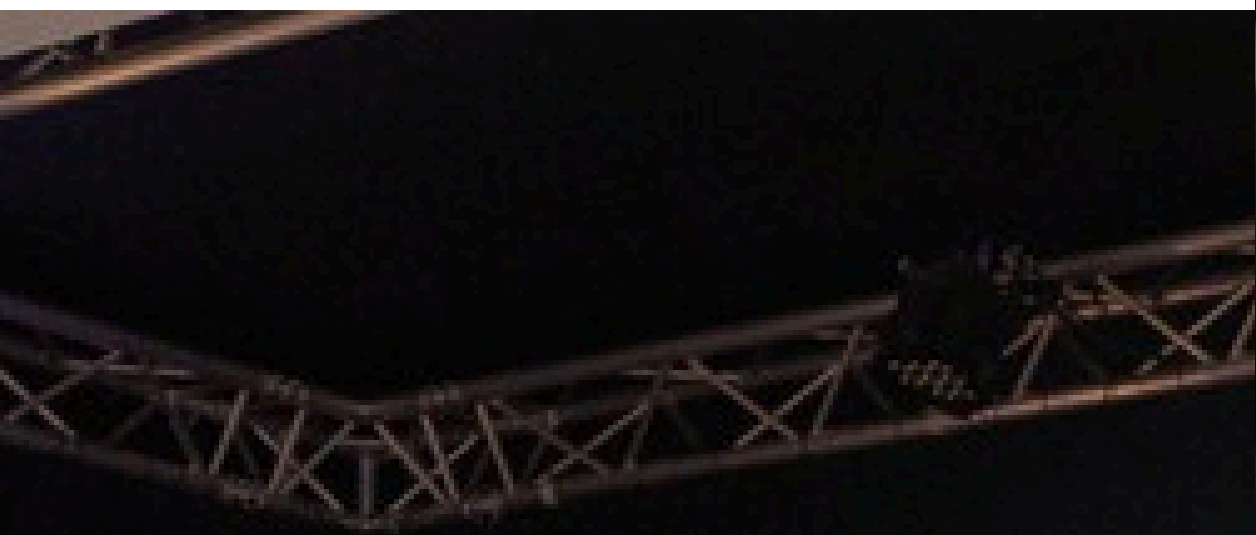


# !RESPECT<sub>E.V.</sub>



!Respect e. V. engagiert sich seit 2016 für die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen in der Grundschule. Mit dem pädagogischen Schwerpunkt auf Respekt, Achtsamkeit, Teamfähigkeit und Konfliktlösung sollen Kinder frühzeitig in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt und das soziale Miteinander in Schulen nachhaltig gefördert werden.

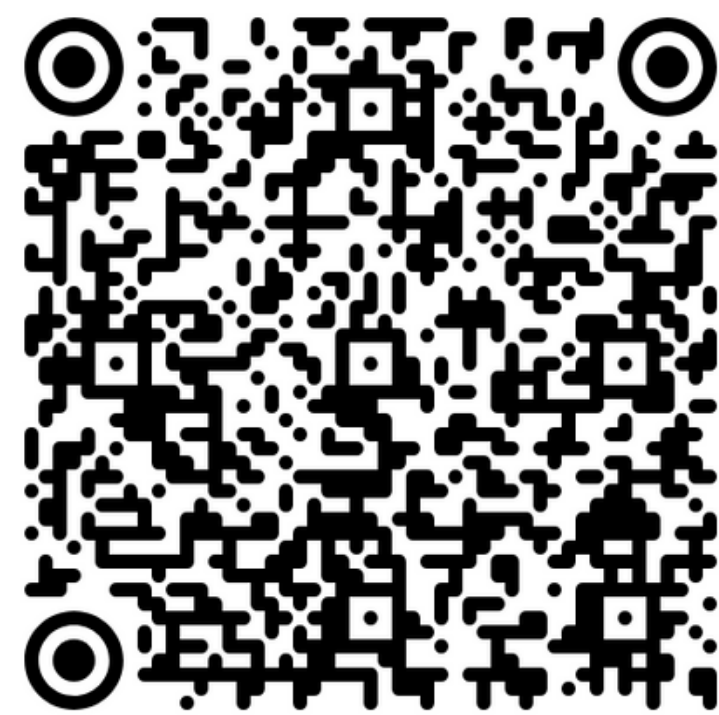
# PITCH YOUR PROJECT





KOORDINIERUNGSSTELLE SPORT

# NORDSTADT SPORTSTADT



Seit Beginn 2023 gibt es für das Städtebau-  
förderungsgebiet der Nordstadt in Hildesheim die  
Koordinierungsstelle Sport. Zwei Mitarbeitende des  
Instituts für Sportwissenschaft der Universität Hildesheim  
wurden von der Stadt mit der Koordinierungsstelle  
beauftragt. Sie konzentrieren sich dabei auf die Sport- und  
Bewegungsförderung im Quartier.



# GSJ NIGHTS



Die GSJ NIGHTS sind ein niedrigschwelliges Sportangebot, das vor allem an Wochenenden in den Abend- und Nachtstunden stattfindet. Die GSJ NIGHTS richten sich an junge Erwachsene und bieten eine Alternative zur Straße bzw. risikoreichem Peer-Verhalten. Aktuell finden jährlich ca. 130 Veranstaltungen in sechs Berliner Bezirken statt.



# [ankommen]

Das Projekt [ankommen] ist ebenfalls von der GSJ und richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Roma-Familien und an junge Geflüchtete, die neu in Berlin sind. Durch mobile Spiel- und Sportangebote werden Begegnungen geschaffen und Teilhabe ermöglicht. Auf spielerische Weise werden zentrale gesellschaftliche Werte wie Fairplay, Respekt, Rücksichtnahme und Verantwortung vermittelt.

# WORKSHOPS

ZUGÄNGE  
ZU SCHWER  
ERREICHBAREN  
ADRESSAT:INNEN

TRAUMA UND SPORT

FUNDRAISING MIT SYSTEM –  
FÖRDERMITTEL  
WIRKUNGSVOLL GEWINNEN

UMGANG MIT  
HERAUSFORDERNDEN  
KINDERN | JUGENDLICHEN  
IN GRUPPEN

## WORKSHOPS

Die Workshops bildeten einen zentralen Baustein unseres Fachtags – und das nicht ohne Grund. In den vergangenen Jahren hat sich MOBILEE intensiv mit den Bedarfen im Themenfeld auseinandergesetzt. Immer wieder wurde deutlich: Vor allem die Praxis wünscht sich mehr Orientierung, konkrete Handlungsanleitungen und klare Rahmenbedingungen, um im Arbeitsalltag noch (handlungs-)sicherer zu agieren.

Neben praxisnahen Themen wie **Zugänge zu schwer erreichbaren Adressat:innen, Trauma und Sport** oder dem **Umgang mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen in Gruppen**, haben wir – als operatives Projekt einer Stiftung und mit Blick auf die nach wie vor große finanzielle Unsicherheit im Feld – bewusst auch einen Workshop zum Thema **Fundraising und Fördermittel** angeboten.

Wir hoffen sehr, dass ihr aus den Workshops Anregungen, Wissen und Mut für euren beruflichen Alltag mitnehmen konntet. Die Workshops sollen auch künftig ein fester Bestandteil unserer Veranstaltungen sein – als Raum für professionellen Austausch, gemeinsames Lernen und das vertrauensvolle Weiterentwickeln unseres Themenfeldes.

Jonas Poehlmann

Kathi Diehl & Ulrike Roy

# ZUGÄNGE ZU SCHWER ERREICHBAREN ADRESSAT:INNEN

MIT EINEM ERFAHRUNGSBERICHT AUS  
EINEM FLINTA\* - FUßBALLPROJEKT

---

Der Workshop stellte zentrale Ergebnisse der Studie „Marginalisierte und schwer erreichbare Jugendliche und junge Erwachsene und Weiterentwicklungsbedarfe der Jugendsozialarbeit in Baden-Württemberg“ vor und leitete daraus die Ausgangslage ab. Im Mittelpunkt standen die Fragen, welche Bedarfe junger Menschen von bestehenden Unterstützungsangeboten nicht ausreichend abgedeckt werden und wie diese Angebote weiterzuentwickeln sind, um passgenauer zu wirken. Daran anschließend wurden Sichtweisen junger Menschen auf Unterstützungsstrukturen sowie strukturbezogene Wünsche präsentiert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Sportangeboten als niedrigschwelligem Zugang, veranschaulicht durch einen Erfahrungsbericht aus einem FLINTA\*-Fußballprojekt.

Zum Abschluss boten Reflexionsfragen die Möglichkeit, eigene Praxisansätze und Herausforderungen im Umgang mit schwer erreichbaren Adressat:innen zu analysieren.





Julian Bäuerle  
Katharina Kohler

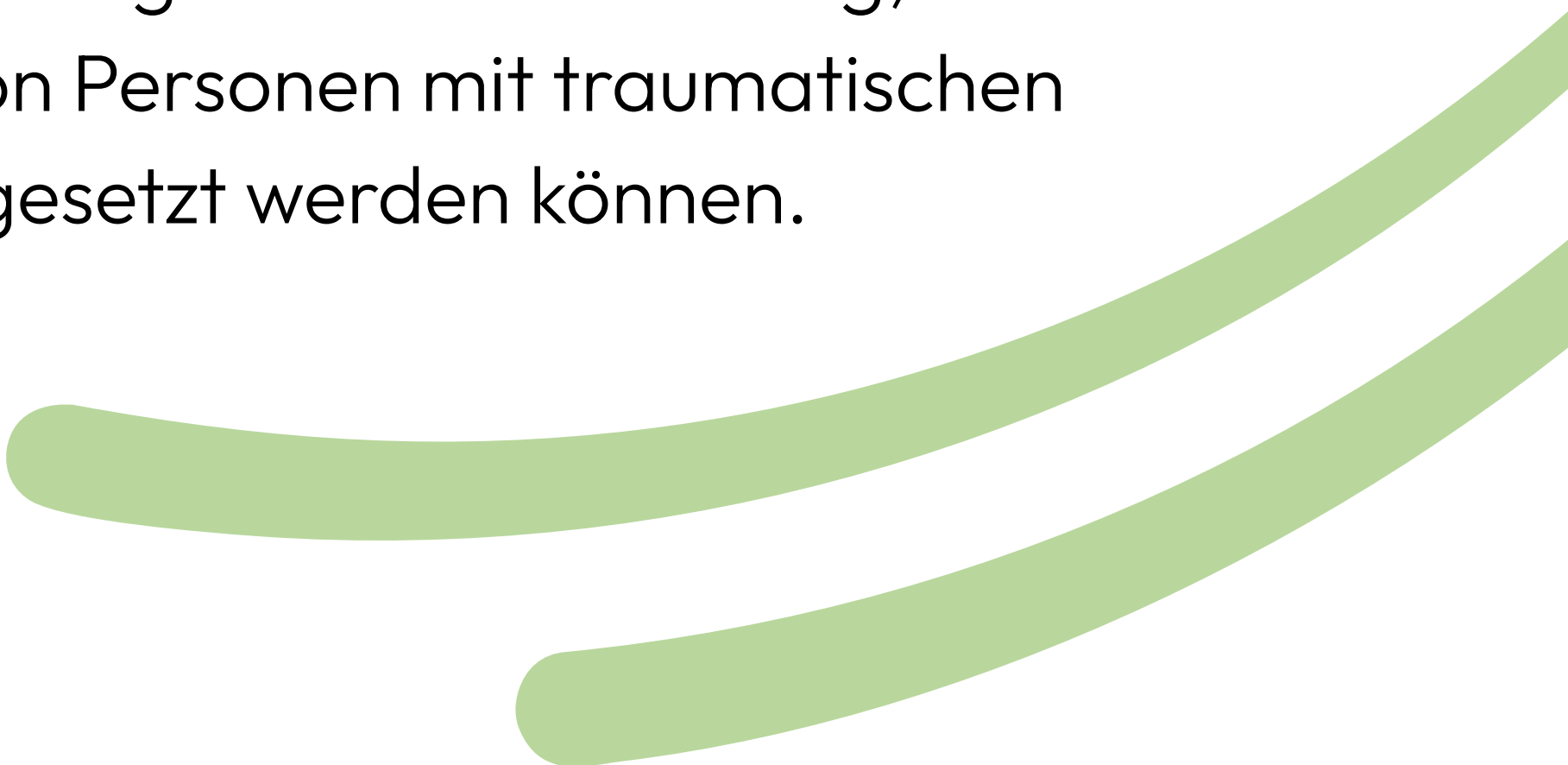
## TRAUMA UND SPORT

---

Der Workshop bot eine Einführung in zentrale Grundlagen der Traumadefinition sowie eine Übersicht über verschiedene Trauma-Typen. Darauf aufbauend wurde der Zusammenhang zwischen Trauma und Sport erläutert, einschließlich möglicher Hindernisse für die Teilnahme traumatisierter Personen an sportlichen Angeboten.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt lag auf den Folgen traumatischer Erfahrungen, insbesondere im Hinblick auf posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS). Ergänzend wurden protektive Faktoren vorgestellt, die im sportpädagogischen Kontext relevant sein können. Zudem wurde der Zusammenhang zwischen Körper und Trauma thematisiert.

Abschließend erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über Übungen zur Stabilisierung, die zur Unterstützung von Personen mit traumatischen Belastungen eingesetzt werden können.



Sonja Wießmann

# **FUNDRAISING MIT SYSTEM: FÖRDERMITTEL WIRKUNGSVOLL GEWINNEN**

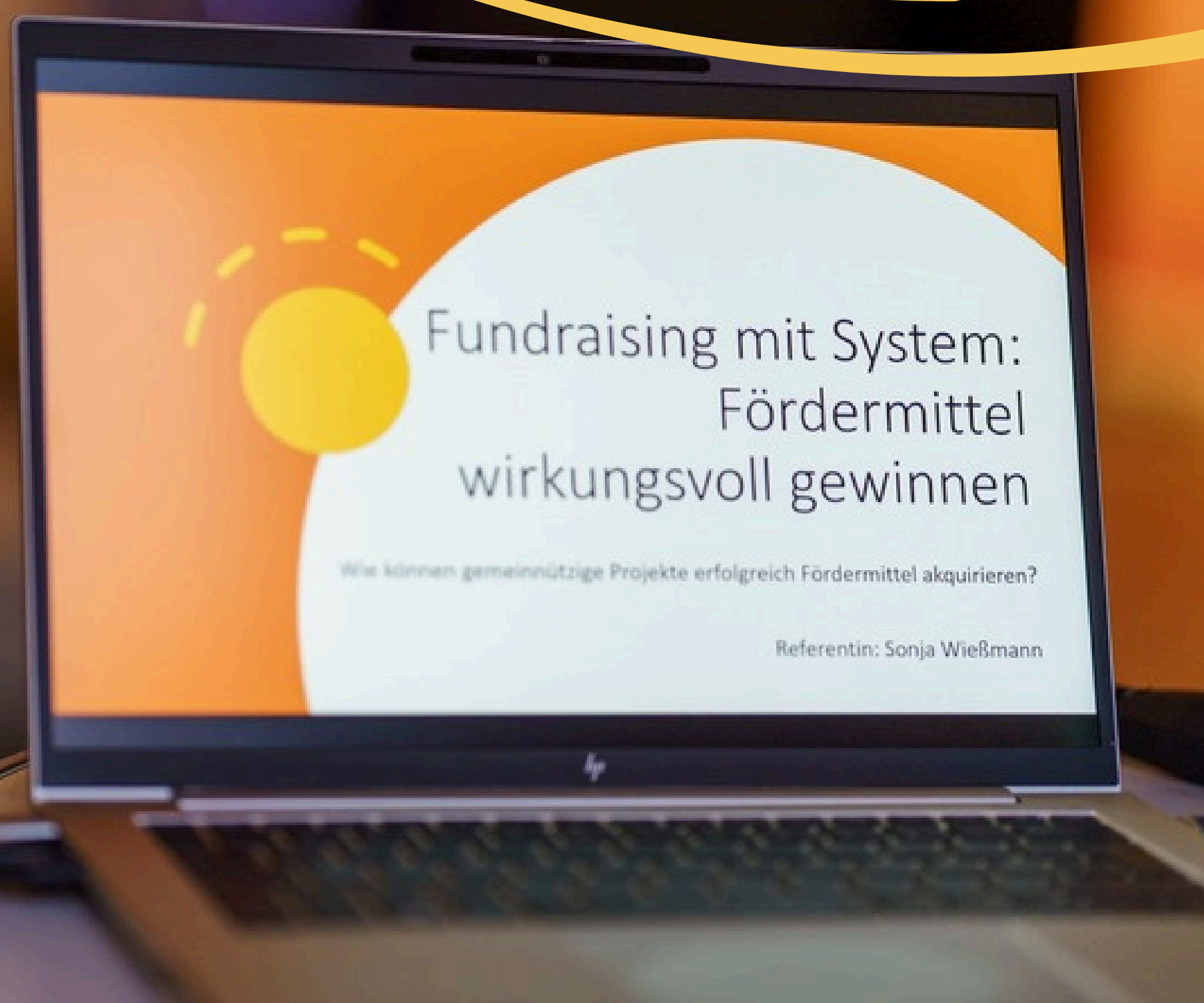
WIE KÖNNEN GEMEINNÜTZIGE PROJEKTE  
ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL AKQUIRIEREN?

---

Im Workshop wurden zunächst die Grundlagen des Fundraisings sowie der dazugehörige Kommunikationsrahmen vorgestellt. Darauf aufbauend erhielten die Teilnehmenden einen strukturierten Überblick über relevante Fördermittelquellen, insbesondere öffentliche Förderprogramme, Stiftungen und Lotterieförderungen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den 5 Schritten im Fördermittelprozess, die den Ablauf von der Projektentwicklung bis zur Antragstellung systematisch darstellen. Ergänzend dazu gab es Gelegenheit für den Austausch von Beispielen aus der Praxis sowie für gegenseitige Hinweise und Empfehlungen.

Der Workshop vermittelte damit einen kompakten Überblick über zentrale Aspekte der strategischen Fördermittelakquise im gemeinnützigen Bereich.





Olaf Zajonc

# UMGANG MIT HERAUSFORDERNDEN KINDERN I JUGENDLICHEN IN GRUPPEN

## GRUNDLAGEN DER GEWALTPRÄVENTION

---

Der Workshop begann mit einer praktischen Übung zum Erkennen, Zeigen und Beobachten von Emotionen, um die Bedeutung emotionaler Wahrnehmung für Gruppenprozesse sichtbar zu machen. Anschließend folgte ein fachlicher Input zu Faktoren, die Gewaltverhalten beeinflussen, einschließlich individueller, sozialer und struktureller Bedingungen.

Darauf aufbauend wurden die Potenziale und Grenzen von Bewegung, Spiel und Sport in der Gewaltprävention erläutert sowie zentrale Gelingensbedingungen für präventive Arbeit in Gruppen vorgestellt. Im abschließenden Dialogteil stand der konkrete Umgang mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt, mit Raum für Austausch und praxisbezogene Fragen.